Sonnabend, 8 Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7742. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. Februar, 4½ Uhr Nachm.

Berlin, 9. Febr. **Abgeordnetenhaus.** Berathung des Eisenbahnetats. Ein Schreiben des Ministerpräsidenten v. Roon erklärt, zum Schutze Wageners, da Lasker die ausgesprochenen Unrichtigkeiten nicht rectificirte, anführen zu müssen, daß Amtsmißbrauch beim Verkauf der Eisenbahn-Concession nicht stattgefunden habe. Wagener erhielt vom Ministerpräsidenten die Erlaubniß zur Betheiligung an der Bahn. Das Schreiben Roons ist scharf und enthält den Passus, daß Lasker Rechtsbeistand eines hiesigen, bei den Eisenbahnen betheiligten Bankhauses sein soll. Roon erklärt, er bedaure dieses Gerücht angeführt zu haben. Er habe glaubhaft erfahren, daß die Beschuldigung Laskers auf Irrthum beruhe. Lasker erklärt, niemals solche Rechtsanwaltsgeschäfte ausgeübt zu haben und hält seine früheren Mittheilungen aufrecht. Prinz Biron erhielt keine Abfindung, aber sie war ihm zugesichert und die Forderung darauf von ihm erhoben. Lasker macht über Wagener ausführliche, durch glaubhafte Personen und Urkunden bestätigte Mittheilungen, greift scharf das Verfahren und System Strousbergs an und beantragt die Einsetzung einer Untersuchungs-Commission nach der Verfassung.

(Wiederholt.)

Angekommen den 7. Februar, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 7. Febr. **Abgeordnetenhaus.** Die 2½stündige Rede des Abg. Lasker mit einer großen Zahl beglaubigter Thatsachen über das Treiben im Eisenbahnwesen machte einen nachhaltigen Eindruck. Das von Stroußberg befolgte System, dessen Helfer einige Aristokraten gewesen und welches durch den Handelsminister großgezogen worden sei, habe dem Lande große Verluste gebracht und die Moral geschädigt. Es seien Scheinverträge geschlossen worden; zur Umgehung des Gesetzes über die Actiengesellschaften habe der Handelsminister indirect mitgewirkt; die angesehensten Firmen huldigten jetzt dem Systeme Stroußbergs. Lasker constatirt gern, daß nach seinen Ermittelungen das Gerücht, die Corruption reiche in die höchsten Beamtenkreise hinein, falsch wäre; es seien nur wenige unrühmliche Ausnahmen. Die obere Leitung des Eisenbahnwesens sei ihrer Aufgabe nicht gewachsen und das Interesse der Regierung wie des Landes verlange eine Untersuchung der Thatsachen. Ministerpräsident Graf Roon erklärt, daß fast alles vom Abg. Lasker Gehörte ihm bisher unbekannt gewesen sei. Hätte er die Thatsachen gekannt und die Ueberzeugung von deren Richtigkeit, so hätte er den heutigen Brief nicht geschrieben. Die gegen Wagener angeführten Thatsachen erschienen gravirend, aber man müsse auch Wagener hören. Auch die Regierung habe das größte Interesse, daß volle Klarheit in die Sache komme; er behalte sich vor, Stellung zu dem Lasker'schen Antrag zu nehmen, wenn der Wortlaut vorliege. Der Handelsminister v. Itzenplitz gab eine kurze, auf die Rede Laskers wenig eingehende Erklärung unter Unruhe des Hauses. Die Debatte wurde vertagt.

Angekommen den 7. Februar, 9 Uhr Abends.

Washington, 7. Febr. Der Schatzsecretair Boutwell zeigt die Amortisirung von 100 Millionen Fünfzwanziger-Bonds von 1882 an; die Verzinsung hört am 6. Mai c. auf. Weitere Amortisirungen stehen bevor.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 6. Februar. Sämmtlichen Deakistischen Blättern ist heute eine officiöse Mittheilung aus Wien des Inhalts zugegangen, daß der Artikel des „Constitutionel“, in welchem von der Haltung Ungarns bei dem Ausbruche des deutsch-französischen Krieges die Rede ist und u. A. behauptet wird, daß Graf Lonyay sich jetzt mit der äußersten Linken verbunden habe, um die ungarische Verfassung zu stürzen, nicht von dem Herzoge von Gramont herrühre.

Bern, 6. Februar. Wie aus Genf gemeldet wird, erklärte Staatsrathspräsident Vautier in der Sitzung des großen Rathes, daß der Staatsrath sich auf das Ernstlichste mit der neuen Phase beschäftigt habe, in welche der kirchliche Conflict durch das päpstliche Breve betreffend die Ernennung Mermillod's zum apostolischen Vicar von Genf getreten sei. Der Staatsrath werde nichts vernachlässigen, was zur Wahrung der Bundesinteressen und der Rechte der Staatsgewalt geboten sein sollte.

Deutschland.

△ **Berlin**, 6. Febr. Dem **Bundesrathe** ist ein Gesetz betreffend die Gründung und Verwaltung des **Reichsinvalidenfonds** zugegangen. Im § 1 wird zur Sicherstellung der Ausgaben, welche dem Reiche in Folge des Krieges von 1870/71 nach dem Pensionsgesetz vom 27. Juni 1871 zur Last fallen, eine Capitalsumme von 187 Millionen Thlr. bestimmt, welche einstweilen aus der französischen Kriegscontribution zu entnehmen und unter dem Namen „Reichsinvalidenfonds“ zu verwalten ist. § 2 ordnet die Verwaltungsvorschriften des Reichsinvalidenfonds. Die ihm überwiesenen Gelder dürfen nur in verzinslichen Schuldverschreibungen angelegt werden, welche auf den Inhaber lauten, oder auf denselben umgeschrieben werden können und sechs verschiedenen Gattungen angehören müssen. Es dürfen sein Reichs- oder Staatsschuldverschreibungen, Schuldverschreibungen mit Zinsgarantie des Reiches oder eines Bundesstaates; Schuldverschreibungen deutscher Provinzen, Kreise, Gemeinden, deutscher Meliorations- und Deichgenossenschaften, Prioritätsobligationen deutscher Eisenbahnen; landschaftliche oder communale Pfandbriefe; Rentenbriefe deutscher Rentenablösungsbanken. Die zeitweise zinsbare Anlegung der Fonds in Reichs- oder Staatsschatzanweisungen, in Lombarddarlehnen oder inländischen Wechseln ersten Ranges soll nicht ausgeschlossen sein. Nach § 3 werden die Ausgaben des Reichsinvalidenfonds durch die Zinsen, bezw. durch die allmälig flüssig zu machenden Capitalbestände gedeckt. § 9 bestimmt, daß über Verwendung der nach Heimfall aller auf den Reichsinvalidenfonds angewiesenen Pensionen etwa verbleibenden Activbestände durch Reichsgesetz Bestimmung getroffen werden soll. — Der **Pensionsfond** umfaßt die Pension der Offiziere, Aerzte und Beamten, sowie der hinterbliebenen Wittwen, Kinder und Eltern dieser Oberklassen; desgleichen für die Unterklassen, vom Feldwebel abwärts und deren Hinterbliebene; die Bewilligungen für Functionaire und deren Hinterbliebene und endlich die Pensionen und die Bewilligungen für die Marine. Uebrigens liegen Nachweisungen für die 13 unter dem preußischen Kriegsministerium stehenden Armeecorps vor, sie fehlen für die Armeecorps Bayern, Sachsen und Württemberg. In Preußen beträgt die Zahl der Pensionäre der Oberklassen bis zum October 1872 901, die Zahl der von den 13 Armeecorps anerkannten Invaliden der Unterklassen vom Feldwebel abwärts beträgt bis Ende Juni 1872 im Ganzen 42,660. Man hat den zu erwartenden Zuwachs auf 20 % veranschlagt. Die Jahrespensionen und Zulagen für die 901 Personen der Oberklassen betragen 633,114 Thlr., pro Person durchschnittlich (absteigend von 3000 bis 540 Thlr.) 700 Thlr. Die Pensionen an Wittwen erfolgen an 497 Personen, und es betragen die ihnen gewährten Beihilfen 162,600 Thlr., die Pension 126,000 Thlr., also eine Gesammtsumme von 288,600 Thlr. Für Kinder wird die Summe von 48,350 Thlr. an 926 Pfleglinge verwendet, für Eltern ist nur eine Person à 500 Thlr. angegeben — für 20 Jahre — 7355 oder 7067 Thlr. Die Zahl der Invaliden aus den Unterklassen beträgt 42,660 Köpfe für die 13 Armeecorps, abgesehen von denjenigen, welche 3 Jahre nach dem Friedensschlusse Invalide werden. Die Hinterbliebenen der Unterklassen belaufen sich auf 25,463 Personen, wobei 9017 Wittwen mit Jahrespension von 562,788 Thlr., 13 208 Kinder mit 561,648 Thlr., an Eltern der Gebliebenen 3238 Personen à 42 Thlr. jährlich, macht 135,996 Thlr. Die Bewilligung an Functionäre und deren Hinterbliebene erfordert jährlich 27,315 Thlr. Die Pensionen für die Marine erstrecken sich nur auf 24 Personen mit 2164 Thlr., 12 Wittwen mit 5508 Thlr., 2 Eltern mit 84 Thlr. und 16 Kinder mit 672 Thlr. Alle diese Jahrespensionen hat man capitalisirt und durch Wahrscheinlichkeitsrechnung die voraussichtliche Dauer der Zahlungspflicht festgestellt. Daraus ergiebt sich ein totaler Capitalwerth des Kriegsfonds zu 3½ % bezw. 4 % I. für Pensionen und Zusagen der Oberklassen 44,959,000 oder 42,556,000 Thlr., II. für Hinterbliebene der Oberklassen 4,995,000 bezw. 4,708,000 Thlr.; III. Pensionen der Unterklassen 124,323,000 bezw. 116,092,000 Thlr.; IV. für die betreffenden Hinterbliebenen 24,109,000 bzw. 22,800,000 Thlr.; V. Bewilligungen an Functionäre und deren Hinterbliebenen 633,000 bezw. 594,000 Thlr.; VI. für die Marine 185,000 bezw. 174,000 Thlr., in Summa 199,204,000 bezw. 186,924,000 Thlr. Abgerundet im Ganzen 200 Millionen Thlr. oder ¾ Milliarde Franken.

England.

London, 6. Februar. Mit den Niederlanden sind Verhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrages angeknüpft. Dieselben versprechen Erfolg. England gewährt den Niederlanden die Vorrechte einer meistbegünstigten Nation und den Marken- und Musterschutz. — Die Republikaner gedenken am 1. Mai in Birmingham ein großes Meeting abzuhalten. Alle 160 Associationen Englands werden sich an demselben betheiligen.

Daß Graf **Schuwaloff** nicht nach London kam, ohne seine Anträge zur verträglichen Theilung Asiens durch ein **Heirathsproject** zu würzen, gilt als eine über alle Dementis erhabene Thatsache. Allerdings scheint es sich nicht um die Großfürstin Marie, sondern um eine ihrer Basen, und nicht um den Prinzen Alfred, sondern um einen seiner Brüder gehandelt zu haben. Man versichert allgemein, daß der Plan nur an den religiösen Scrupeln der Königin gescheitert sei.

Frankreich.

Paris, 5. Febr. Die Börse war heute wegen der Vorgänge im Dreißigerausschuß ernstlich beunruhigt. — Die Commission der Nationalversammlung empfiehlt die unveränderte Annahme der deutsch-französischen Grenzabsteckungs-Conventionen. — Thiers hatte gestern im Elysee eine Unterredung mit dem Grafen Arnim. Die Angabe des „Figaro“, beide Staatsmänner wären frostig auseinandergegangen, ist rein erfunden. — Rouher ist von Chislehurst hier eingetroffen.

— Für den 11. d. M. steht wieder die **Wahl des Präsidenten der Nationalversammlung** an. Die Heißsporne der Rechten sind seit einiger Zeit mit Hrn. Grévy auch nicht mehr zufrieden; vielleicht fürchten sie auch seine Energie für den Fall eines monarchistischen Coup, den sie in unbewachten Augenblicken immer wieder im Schilde führen; genug, sie tragen sich ganz ernstlich mit dem Gedanken, Herrn Buffet oder den Herzog von Audiffret-Pasquier als Candidaten für das Präsidium aufzustellen. Die Wiederwahl des Herrn Grévy kann gleichwohl keinem Zweifel unterliegen.

Spanien.

Wie der „Moniteur“ wissen will, sind die von spanischen Truppen geschlagenen **Carlistenbanden** auf französisches Gebiet übergetreten, während der „Univers“ die unter Ollo und Lissarraga vereinigten Banden eine ausgezeichnete Position einnehmen läßt, in welcher sie sich zum Angriff (?) auf General Moriones vorbereiten. Im Uebrigen bestätigt das clericale Blatt, daß die Carlisten nach wie vor die Revolution in Buschkleppermanier betreiben.

— Aus **Madrid** wird der „Agence Havas“ vom 3. Februar Abends telegraphirt, daß die Briefträger daselbst Strike gemacht hätten, und die Correspondenz daher von Telegraphenboten und Polizeibeamten ausgetragen werde.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Februar. Angekommen 4 Uhr 45 Min.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen Febr.	81 6/8	81 4/8	Pr. Staatsschlds.	90	90
April-Mai	82 6/8	82 2/8	Wstp. 3½% P. db.	81 1/8	81 1/8
Juli-August	80 2/8	79¾	do. 4% do.	90 6/8	90¾
Rogg. fester			do. 4½% do.	99 6/8	99¾
Februar	55 2/8	55 2/8	do. 5% do.	10[illegible] 6/8	103¾
April-Mai	54 6/8	54 4/8	Lombardenser.Cp.	119 2/8	119 4/8
Juni-Juli	54⅜	54 1/8	Franzosen	203 2/8	203 1/8
Petroleum			Rumänier	46 4/8	46½
Febr 200 ℔.	12 18/24	12 16/24	Neue franz. 5% A.	87	86 2/8
Rüböl loco	23	22¾	Oester. Credita.	205 2/8	204 7/8
Spiritus			Türken (5%)	5 7/8	52 6/8
April-Mai	18 15	18 14	Oest. Silberrente	67⅝	67 2/8
Juli-August	19	19	Russ. Banknoten	82⅝	82 7/8
Pr. 4½ % consf.	104	104	Oester. Banknoten	92⅜	92 7/16
			Wechselcrs. Lond.	—	6.21

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 7. Februar.

	Barom.	Temp.R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	340,5	— 5,4	—	schwach	bedeckt.
Helsingfors	341,5	— 8,3	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	343,9	—10,6	Windst	—	bedeckt, Schnee.
Stockholm.	332,0	— 3,1	O	schwach	bedeckt.
Moskau ..	337,5	—11,4	N	schwach	bedeckt.
Memel ...	341,4	— 7,9	NO	schwach	bedeckt.
Flensburg.	339,0	+ 0,6	NO	lebhaft	bezogen.
Königsberg	340,5	— 5,6	O	schwach	bedeckt.
Danzig ...	340,0	— 3,2	SO	flau	bedeckt.
Putbus...	338,4	— 0,5	O	schwach	bedeckt.
Stettin ...	340,2	— 1,4	NO	mäßig	bedeckt. Nebel.
Helder....	339,3	+ 0,6	O	stark	—
Berlin ...	338,8	— 0,4	SO	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel...	336,0	+ 1,8	NO	mäßig	sehr bewölkt.
Köln.....	335,0	+ 1,9	SO	schwach	trübe.
Wiesbaden	330,9	— 1,8	N	lebhaft	bedeckt, Regen.
Trier.....	329,4	+ 0,8	NO	mäßig	trübe, Schnee.
Paris....	335,4	+ 0,2	NNO	stark	Schnee.

Eine amerikanische Bestechungsgeschichte.

Newyork, 18. Jan.

In Europa ist mit dem Namen Crédit Mobilier der Name Pereire verbunden, und beide bezeichnen eine finanzielle Organisation, die Jahre hindurch bestimmenden Einfluß auf europäische Geldverhältnisse ausgeübt haben. Amerika hat auch, oder besser hatte auch seinen Crédit Mobilier, und seine Schatten sind es, welche die Lebenden quälen und vielleicht in's Verderben ziehen. Unter den vielen wahrhaften und unwahren Dingen, die während der jüngsten Wahlcampagne aus der Vergessenheit gezerrt oder erfunden wurden, befand sich — nach der „K. Z.“ — auch die Erzählung eines gewissen „Oberst“ Mac Comb (seit dem Kriege ist hier der dritte Mensch wenigstens Capitain, die Chargen Oberst und General vertheilen sich auf den vierten und fünften, so daß ein sehr populärer Bierwirth der Stadt Newyork den Entschluß aussprechen konnte, keinen Kellner mehr anzustellen, der nicht zum mindesten Oberst wäre). Mac Comb, einer der Anhänger Greeley's, erzählte, daß die Crédit-Mobilier-Gesellschaft — gegründet um den Bau der großen Pacific-Bahn zu übernehmen — einem ihrer Verwaltungsräthe und Hauptinteressenten, dem Congreßmitgliede für Massachusetts Oakes Ames, 375 Actien übergeben habe, um dieselben unter andere Collegen in den beiden großen gesetzgebenden Körperschaften zu vertheilen. Auf der Liste derer, welche auf diese Weise zu Gunsten der Bahn erkauft worden sein sollten, befanden sich die glänzendsten Namen der republikanischen Partei Colfax und Wilson, der noch im Amte sich befindende und der erwählte Vice-Präsident der Vereinigten Staaten, Boutwell, jetziger Finanzminister, Patterson, Bundessenator, ferner die Namen der folgenden Führer und einflußreichsten Mitglieder des Repräsentantenhauses: Blaine (Sprecher), Dawes, Garfield, Kelley, Scofield, Bingham u. s. w. Der ganzen Geschichte wurde während der Campagne wenig Werth beigelegt. Da geschah es, daß in der ersten Sitzung des Repräsentantenhauses der Sprecher Blaine, einer der Angeschuldigten, nachdem er den Vorsitz an den Newyorker Demokraten Cox zeitweise abgetreten hatte, den Antrag stellte, es möge ein Comité ernannt werden, aus drei Demokraten und zwei Republikanern bestehend, welches die gegen ihn und seine Parteigenossen erhobenen Beschuldigungen untersuchen solle. Das Haus nahm den Antrag an, der vertretende Sprecher ernannte das Comité und, da dieses beschlossen hatte, seine Sitzungen mit Ausschluß der Oeffentlichkeit zu halten, wurde allgemein angenommen, die Sache werde der Vergessenheit anheimfallen, d. h. es werde „nichts dabei herauskommen.“ Bei dieser Gelegenheit bethätigte sich der ungeheure Einfluß der unabhängigen Presse; die Stimmen, welche sich gegen den von dem Comité beliebten Modus aussprachen, waren so dringend und gewichtig, daß das Haus die Oeffentlichkeit der Comité-Sitzungen beschloß und zugleich ein anderes Comité ernannte, mit der noch weiter gehenden Befugniß, zu ergründen, ob irgend ein Mitglied des gegenwärtigen Repräsentantenhauses jemals Actien des Credit Mobilier oder der Union-Pacific-Bahn besessen und in welcher Weise er dazu gelangt sei. Ob nun bei den Mitgliedern der beiden Ausschüsse der gute Wille von Hause aus vorhanden war, oder ob der Druck der öffentlichen Meinung sie nöthigte, die Sache ernst zu nehmen, genug, das Ergebniß der Untersuchung ist überraschend und traurig, indem es zeigt, wie weit das Gewissen so vieler unserer Volksvertreter ist. In erster Linie konnte Oakes Ames die Thatsache nicht bestreiten, eine Anzahl der genannten Werthe unter Congreßmitgliedern verbreitet zu haben. Es habe, so sagt er, in seiner Absicht gelegen, den Actien eine möglichst weite Verbreitung zu geben, das Unternehmen auf diese Weise populärer zu machen; an Congreßmitglieder sei er erst dann herangetreten, als der Erfolg des Unternehmens außer Zweifel gewesen. Ames erklärte weiter, daß er den betreffenden Congreßmitgliedern die Actien lediglich als eine gute Capitalanlage angeboten, dieselben theilweise so lange für seine Freunde „versorgt“ habe, bis sie genug Geld für den Bezug hatten, während er von anderen sofort bezahlt worden sei oder drittens genöthigt gewesen sei, in einzelnen Fällen bereits verkaufte Actien zurückzunehmen und das gezahlte Geld herauszugeben mit 10 % von ihm garantirter Zinsen. Alles dies sei in der unschuldigsten Absicht geschehen, die, wie gesagt, nur darin bestand, das Interesse der Congreßmitglieder für das kühne Unternehmen zu gewinnen, welches auf jede irgend wie zu erreichende Unterstützung angewiesen war. So weit wäre die Sache ziemlich unschuldig gewesen, denn im Grunde genommen ist es mit der Ehre, Volksvertreter zu sein, nicht unvereinbar, sein Geld auf eine möglichst sichere und erträgnißreiche Weise anzulegen. Nun kommt aber die Hauptsache: Ames zahlte allen seinen Freunden aus dem Congresse, an welche er Actien auf diese Weise verkauft hatte, lange Zeit nach Abschluß des Geschäfts die ganze Dividende, welche sich aus den Transactionen des Credit Mobilier mit der Union-Pacific-Bahn bis 1868 ergeben hatte, das ist: im Januar 1868 80 % in Union-Pacific-Obligationen und 100 % in Union-Pacific-Actien, im Juli 75 % Union-Pacific-Actien und 75 % Obligationen, im September 100 % Actien und 75 % Obligationen, im Ganzen 425 %; der ganze Betrag, der den Actionären des Credit Mobilier vom April 1866 bis December 1868 ausbezahlt wurde, betrug 715 % in Actien, 730 % in Obligationen und 60 % in Baargeld, im Ganzen also die Kleinigkeit von 1505 %. Die Bestechung lag also nicht in dem Verkaufe der Actien, denn diese wurden von dem Käufer baar, wenn auch al pari, bezahlt, sondern in den Dividenden. Einigen der Angeklagten ist es gelungen, sich zu rechtfertigen, andere, wie z. B. Kelley, finden in einer hohen Dividende durchaus nichts Unmoralisches, Vice-Präsident Wilson hat die Actien seiner Frau geschenkt, ein bei Bankerotten sehr gebräuchliches Verfahren. Wilson ist übrigens wirklich unbemittelt, während noch Andere, z. B. der Demokrat James Brooks, sich unter einer sehr sonderbaren Beleuchtung befinden. Das ehrenwerthe Mitglied für die Stadt Newyork hatte nämlich vor einigen Wochen in öffentlicher Sitzung mit aller Emphase erklärt, er habe niemals irgend welche Verbindung mit dem Credit Mobilier gehabt, es wäre dies auch mit seiner Eigenschaft als Regierungs-Director der Union-Pacific-Bahn unverträglich gewesen: sein Schwiegersohn habe, so glaube er, 50 Actien besessen. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß jener Schwiegersohn freilich 150 Actien gekauft hat, die jedoch von Brooks mit seinem Gelde gekauft und auf den Schwiegersohn übertragen worden waren; für diese 150 Actien, welche Brooks mit 15,000 Dollars bezahlt hatte, erhielt der Schwiegersohn in einem Jahre 109,000 Dollars Dividende! Als ein weiteres Ergebniß der Untersuchung ist der Umstand zu betrachten, daß z. B. Senator Harlan (von Iowa) seine Wahl in den Bundessenat dem Gelde der Pacific-Bahn-Gesellschaft zu verdanken haben soll. Ich sandte zwei Anweisungen zu je 5000 Dollars. Es würde zu weit führen, die vielfachen höchst interessanten Einzelheiten der Untersuchung mitzutheilen: das Endresultat wird nochmals die Veranlassung bieten, auf die Frage zurückzukommen, die es von Neuem recht klar macht, wie sehr Politik und Geschäft hier Hand in Hand gehen, und wie leicht die Interessen des Landes geschädigt werden können durch die geschäftlichen Dispositionen derjenigen, die über das Wohl des Landes wachen sollen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. Januar 1873 sind in unser Handelsregister folgende Eintragungen bewirkt:

1. in das Firmenregister, daß die Firma **Heymann Salzmann** in Dt Eylau (No. 7) erloschen ist und ebenda sub No. 160, daß der Kaufmann **Neumann Salzmann** zu Dt. Eylau unter der Firma:
Neumann Salzmann
zu Dt. Eylau,
das Handelsgewerbe betreibt.
2. in das Prokurenregister, daß die von der Firma **Heymann Salzmann** dem **Neumann Salzmann** ertheilte Prokura (No. 5) erloschen ist.

Rosenberg, den 1. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3303)

Oeffentliche Vorladung.

Es ist beauftragt, folgende Personen für todt zu erklären:

1) den am 6. September 1820 zu Eichen geborenen Einwohner Mathaeus Zielinski, früher zu Bielic wohnhaft, Sohn des Arbeiters Simon Zielinski und der Marianna geb. Wittkowska zu Eichen;
2) den Theophil Anton von Bystram, zuletzt in Gwizdzyn wohnhaft;
3) den etwa 50 Jahre alten Casimir Galendek, Sohn der Thomas Galendek'schen Eheleute zu Jeglia.

Es werden daher die drei oben ad 1, 2 und 3 aufgeführten Personen und die von denselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte oder in der Registratur desselben, vor oder in dem auf

den 15. Juli 1873

im hiesigen Gerichtsgebäude im Zimmer No. 22 vor dem Kreisgerichts-Director von Borries anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die vorstehend ad 1 bis 3 incl. gedachten Personen werden für todt erklärt werden.

Loebau, den 15. August 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3180)
v. Borries.

Orthopädisch, gymnastisch und elektrische Heilanstalt nebst Pensionat.
Hundegasse No. 90.
Prospekte in der Anstalt gratis zu haben.
A. Funck,
prakt. Arzt u. Direktor der Anstalt.

Naturheilanstalt.

Alle Krankheiten werden schriftlich, sowie auch in meiner Heilanstalt rasch und sicher geheilt. Dr. Krug in Heiligenstein b. Rahla.

Sicherste und mildeste Kur der Syphilis, Geschlechts-, Haut-, Nerven- und Unterleibsleiden durch den homöop. Arzt Dr. Heilbrunn in Berlin, Jerusalemerstrasse 27.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Einem hochgeehrten Publikum Dirschaus und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 5. Februar d. J. im Hause des Herrn Meye, am Markt, ein

Galanterie-, Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien-Geschäft

eröffnet habe, indem ich reelle und prompte Bedienung zusichere, bitte ich, mich mit geneigten Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Mit Hochachtung
Louise Schröder.

Dirschau, den 8. Februar 1873.

Pilsener Bier.

Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir Herrn

A. Lütcke,
Heiligegeistgasse 6 in Danzig,

die Vertretung unseres Etablissements für Danzig und Umgegend übertragen haben und derselbe in den Stand gesetzt ist, Aufträge sowohl zur directen Effectuirung abhier zu Originalpreisen entgegen zu nehmen, als auch aus seinem Depot unter Zuschlag der entfallenden Spesen auszuführen.

Pilsen, im Februar 1873.

Erste Pilsener Actien-Brauerei.

Anschließend an obige Annonce erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß das Pilsener Bier außer seiner sonstigen Vorzüglichkeit, seither als ein der Gesundheit sehr dienliches anerkannt ist, was besonders noch aus dem Umstande hervorgeht, daß dasselbe in den süddeutschen Bädern den Curgästen vorzugsweise ärztlich gestattet wird.

A. Lütcke.

Die höchsten Preise zahlt für Marder, Iltis und Füchse
A. Kuhn, Kürschnermstr.
Glockenthor 12.

Grüne Seife
und Thorner Talgseife,
von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Auf die 10 Interimsscheine No. 51 bis 60 unserer Actien ist die
am 15. April v. J. fällig gewesene dritte Einzahlung von 20 pCt.,
am 30. Juni v. J. fällig gewesene vierte Einzahlung von 30 pCt.,
am 15. October v. J. fällig gewesene fünfte Einzahlung von 30 pCt.
nicht geleistet worden.

Wir fordern die Inhaber dieser Interimsscheine hiermit auf, die rückständigen Einzahlungen nebst 6 pCt. pro Anno Verzugszinsen spätestens bis zum 15. März d. J. bei unserer Kasse zu bewirken, widrigen Falls sie gemäß § 8 unsers Statuts ihrer Anrechte aus der Zeichnung und aus den geleisteten Einzahlungen verlustig gehn.

Danzig, den 1. Februar 1873.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Die Direction.
C. Rosochacki.

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten
Wilh. Wehl, Danzig.

Culmseer Credit-Gesellschaft in Culmsee.

Activa.				Passiva.			
Cassa-Conto	Rß. 5,924	16	10	Actien-Capital	Rß. 24,250	—	—
Wechsel-Conto	83,362	—	—	Reservefond	2,066	—	5
Conto-Corrent	2,667	28	—	Depositen-Conto A. B. C.	61,301	10	—
Utensilien-Conto	48	29	—	Dividenden-Conto	193	—	5
				Zinsen-Reserve pr. 1873	548	6	—
				Gewinn pro 1872	3,644	27	—
	Rß. 92,003	13	10		Rß. 92,003	13	10

Gewinn-Uebersicht:

Zinsen-Reserve übernommen aus 1871				Rß. 655	10	—
Zinsen-Einnahme aus dem Wechsel-Geschäft				7,776	13	—
Zinsen-Einnahme aus dem Conto-Corrent-Conto				24	16	—
				Rß. 8,456	9	—
Davon kommen in Abzug:						
Zinsen für verkaufte Wechsel	Rß. 1,316	9	6			
Depositen	2,946	26	6			
in Reserve pro 1873	548	6	—	4,811	12	—
bleibt Gewinn				Rß. 3,644	27	—

Aus dem Gewinn wird den Actionären als Dividende pro 1872 7½ pCt. (Thaler 15 pro Actie) gewährt, welche am 1. März ab zur Zahlung kommen. Der Reservefond wird damit auf Rß. 2,371. 4 Sgr. 11 ₰ erhöht. Verluste sind wie bisher nicht zu beklagen.

Der persönlich haftende Gesellschafter.
C. G. Hirschfeld.

Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller.

Studienpläne für nächstes Sommersemester stehen gerne zu Diensten durch den Director Dr. **Schneider, Worms a. Rh.** (2967)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	Mittwoch,	12. Febr.	Morg.	**Holsatia,**	Mittwoch,	12. März	Morg.
Frisia,	Mittwoch,	19. Febr.		**Hammonia,**	Mittwoch,	19. März	
Westphalia	Mittwoch,	26. Febr.		**Cimbria,**	Mittwoch,	26. März	
Turingia,	Mittwoch,	5. März					

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rß. 165, II. Cajüte Pr. Rß. 100, Zwischendeck Pr. Rß. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Borussia, Capt. Schmidt,** am 20. Februar.
" **Bavaria,** " **Keyn,** " 22. März.

Zwischen **Hamburg** — **Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander	Von New-Orleans:
Saxonia.	1. März.	4. März.	7/8. März.	9. April.
Germania,	29. März.	1. April.	4/5. April.	7. Mai.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rß. 210, Zwischendeck Pr. Rß. 55.

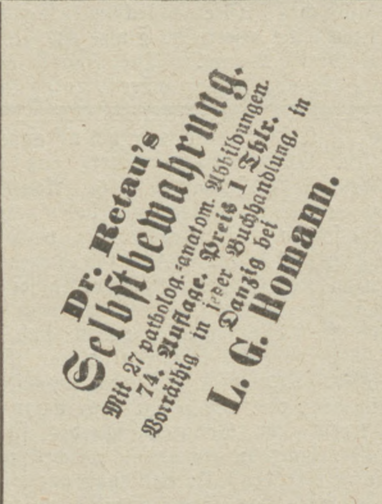
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. B. Goerendt** in **Neustadt.**

Sichere Hilfe!

Alle Diejenigen, welche **heimlichen Sünden oder Ausschweifungen** ergeben waren, und die deren nun **traurigen Folgen,** namentlich **Zerrüttung des Nerven- u. Zeugungssystems, Leiden der Harnorgane, Entkräftung, Gedächtnißschwäche** ꝛc. an sich verspüren, finden **einzig sichere, billige u. vollständig discrete Hilfe und Schutz** gegen **schamlose Prellereien** durch das Buch:



Ueber **220,000 Expl.** wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten **vier Jahren** allein verdanken ihm über **15,000 Personen die vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft und dauernde Gesundheit.** Selbst **Regierungen** haben dessen vollständige **Reellität und Nützlichkeit** anerkannt. Verwechsele man dieses Buch nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch **schwindelhaften Nachahmungen.**

Succade (neue) in Kisten und ausgewogen
empfiehlt
Carl Schnarcke.

Fensterschwämme und Fensterleder
in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst die Droguen- und Parfümerie-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Zu einem **englischen** und einem **französischen Unterrichts- oder Conversations-Cirkel** werden noch einige Theilnehmer gegen billiges Honorar gesucht von
Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.



Ein Opfer früher Unbesonnenheit

das sich durch Jugendsünden, Selbstbefleckung und andere Ausschweifungen frühzeitige Kraftlosigkeit und Nervenleiden zuzog, empfiehlt ähnlich Leidenden als seinen Retter das berühmte Buch den **„Jugendspiegel"**, das für 17 Sgr. (1 Flor.) franco vom Verleger **W. Bernhardi** in Berlin, Simeon-Strasse 2, nach allen Orten versandt wird.

Vor einer unter dem Titel **„Jugendfreund"** erschienenen **Nachahmung** des berühmten **Original**-Meisterwerkes **„Jugendspiegel"** wird wohlmeinend **gewarnt.**

Auf der Liedtke'schen Schneidemühle (Legan) verschiedene Sorten Bretter, Bohlen ꝛc. täglich billig zu verkaufen bei Gebauer.

A. Gudell's Kräuter-Caramellen,



unter ärztlicher Controle angefertigt, gegen Hustenreiz Heiserkeit, Brust- und Kehlkopfskatarrh empfiehlt ganz besonders

A. Gudell,
allein. Fabrikant der Kräuter-Caramellen,
Königsberg i. Pr., Königsstr. 54.

Die Caramellen erleichtern das Aufhusten, mäßigen den zähen Schleimauswurf und beseitigen allmälig den so lästigen Hustenreiz vollständig; sie wirken eben so günstig bei erwachsenen und bejahrten Personen, als bei Kindern und sind für Letztere, namentlich ihres angenehmen Genusses wegen, in allen Fällen von Katarrh bis zum Keuchhusten vorzugsweise anzuwenden.

Päckchen à 5 und 2½ Sgr.
in den Niederlagen für Danzig bei
Herrn **Franz Jantzen,** Hundegasse 38,
" **Friedrich Groth,** 2. Damm 15,
" **Albert Haub,** Langgarten 5,
in Elbing **G. B. Pawlitzki,**
in Liebstadt **Carl Kroll,**
in Marienburg **F. W. Schiemann,**
in Dirschau **Wilh. Vogel,**
in Neustadt **Theodor Böhm,**
in Putzig **C. A. Böhm.**

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (5980)

Amerikanischer
Stärke-Glanz

ertheilt als Zusatz zur Stärke der damit behandelten Wäsche eine schöne Weiße, Glätte und Glanz; das Plätten der Wäsche erfolgt daher leicht, schnell, egal und bewahret dieselbe vor vergelben.

Preis pro Tafel mit Gebrauchs-Anzeige 3½ Sgr., empfiehlt die Handlung von:
Parfümerien, Seifen, Droguen u. sämmtlichen Waschartikeln von
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Die Schuhwaarenfabrik
von
Franz Hanel
in Weißenfels
empfiehlt ihr Lager von **sauber und dauerhaft gearbeiteten Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeletten in Lasting und Leder zu billigsten Preisen.** (3293)

Näh-Maschinen.

Carl Beermann, Berlin,
v. d. Schlesischen Thore
Magazin: **Leipzigerstraße 127.**
Billigste Preise. Genaueste Justirung.

Von
Böhmischen Malzschaufeln
ist neue Sendung eingetroffen und offerire dieselben billigst.
Danzig. **Hugo Scheller.**

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder ꝛc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Auf Bestellung liefert 2' starkes trockenes Buchenklobenholz frei vor Käufers Thüre für 8 Rß. pro Klafter (108 Kbfß.), Herd- u. Ofenholz von derselben Qualität frei ins Haus für 10 Rß. (130 Kbfß.)
Kegler, Hundegasse 79.

Fuhrleute,

welche täglich bis 15 Mille Ziegelsteine vom Pommerschen Güterbahnhof nach Legan abfahren wollen, werden ersucht, sich Langenmarkt No. 4 im Comtoir zu melden. (3341)

Saat-Kartoffeln,

wie alle Jahre.
Verzeichnisse meiner 30 ausgezeichneten Sorten auf Wunsch gratis.

Die vielberühmte **Earlyrose (frühe Rosenkartoffel)** per 5 Kilo 1½ Rthlr., per 50 Kilo 6 Rthlr. Größere Quantität billiger.

Lindenberg b. Berlin.
v. Gröling Gutsbes.

Eine Fuchsstute,
sechsjährig, vollständig fehlerfrei, geritten und gefahren, im 10. Monat tragend, steht Vorst. Graben 65 zum Verkauf.

Zum An- und Verkauf von
Landgütern und Waldungen
empfehle meine Vermittlung bestens gegen billige Provision, und erbitte gefällige Aufträge franco.
Wandsbeck via Hamburg.
C. Griebel.

Wiesen-Verkauf.

44 Morgen preuß. Maaß sehr gute Wiesen (hohes Land) **in der Niederung** an der Chaussee, sollen für 5000 Rß. verkauft werden durch
Th. Kleemann, Brodbänkengasse 34.

In einer Provinzialstadt ist ein Gasthof ersten Ranges unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Franco-Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter 3240 entgegen.

Zum
Schützenhaus-Maskenball.
1 feinen seidenen Domino od. Mönchskutte,
1 elegante Patent-Larve,
1 Maskenball-Billet,
alles zusammen 2 Thlr.
bis heute Abend 6 Uhr.
Charles Haby,
Ketterhagergasse 4.

Landgut zu verkaufen.

Erbtheilungshalber soll das Gut Wonno bei Bischofswerder in Westpr. mit einem Areal von 1372 Magdeburger Morgen **sogleich** unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Dasselbe liegt unweit der Thorn-Insterburger Bahn, und ist 1 Meile von Bischofswerder und 1¼ Meilen von Dt. Eylau entfernt. Kaufliebhaber wollen sich an den Herrn Gutsbesitzer **Otto** in Wonno melden.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei
A. Lüttke,
(1568) Kossowo bei Terespol.

In Linken bei Alt-Christburg wird vom 1. März ab ein gebildeter junger Mann zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension gesucht. Meldungen an die Gutsverwaltung daselbst. (3179)

In Klein Semlin bei Pr. Stargardt sind 8 fette Schweine von verschiedener Grösse und ein gemästetes 12 Wochen altes Kalb zn verkaufen.

Die Milch von 40 Kühen ist auf dem Gute Zankenczin bei Danzig an einen cautionsfähigen Abnehmer vom 15. Februar ab zu überlassen.

Gut empf. Wirthschaftsbeamte
sowie Eleven für die Landwirthsch. sucht in größerer Anzahl zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine Haushälterin

in gesetzten Jahren, zur selbstständigen Besorgung einer mittleren Haushaltung auf einem Gut, wird bei 50 Rß. pro Anno gesucht. Schlichte, erfahrene, treue, sparsame und fleißige Persönlichkeiten mögen ihre Offerten, mit Franco-Einsendung der Zeugnisse, unter 3059 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Eine
geprüfte Erzieherin

bei zwei Mädchen von 9 und 10 und einem Knaben von 6 Jahren wird auf einem Gut zum 1. April d. J., bei 150 Rß. pro Anno, gesucht. Außer andern Wissenschaften ist Französisch, Englisch und Musik Bedingung. Meldungen mit Franco-Einsendung der Zeugnisse sind unter 3059 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Landwirthe und tüchtige Geschäftsleute
werden als Taxatoren und Agenten verlangt und können **einträgliche Stellungen** erhalten bei einer allgemein beliebten Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Adr. unter 2235 nimmt die Exped. dieser Ztg. entgegen.

Ein pract. Landwirth,
der 14 Jahre seine eigene Wirthschaft mit gutem Erfolge bewirthschaftet, Familienverhältnisse wegen gezwungen war dieselbe aufzugeben, sucht eine Stelle als Administrator, oder auch eine angemessene Stelle in jedem andern Geschäft. Adressen werden in der Exped. dieses Zeitung unter No. 3191 erbet.

Zum 1. April d. J. wünsche ich für meine Privat-Töchterschule eine geprüfte
Lehrerin
zu engagiren. Damen, die hierauf reflectiren, ersuche ich, mir ihre Zeugnisse zu senden.
Deutsch-Crone, Februar 1873.
A. Blanck.

Eine junge Dame, welche
das Examen gemacht hat, wird zu Ostern d. J. als zweite Lehrerin an der Privat-Mädchenschule einer kleinen Stadt Westpreußens zu engagiren gewünscht. Meldungen sind unter Einsendung der Zeugnisse an Herrn **Joh. Schultz** in Elbing zu richten.

Für mein Tuch- und Herren-Confections-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen jungen Mann, der Fachkenntnisse besitzt und tüchtiger Verkäufer ist.
Wilhelm Wolff
in Landsberg a/W.

Ein verheiratheter Inspektor, der auch einige Zeit selbstständig die Wirthschaft geführt hat, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig ist, sucht vom 1. April d. J. Stellung. Adressen R. R. poste restante Altmark, Westpr.

Gasthaus
zum
Bahnhof in Pr. Stargardt,
nächst der Bahn, unmittelbar an der Stadt gelegen, empfiehlt seine bestens eingerichteten **Zimmer** und **Schlafstätten** Reisenden zur geneigten Beachtung.
J. Tramp,
Gastwirth.

Deutscher Volksgarten i. Ohra,
früher Ostbahn.
Heute Sonnabend findet großes Tanz-Kränzchen statt.
H. Mathesius.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.